

# Dresdner Nachrichten

## Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Dresdner Nachrichten  
Verlagsnummer: 100.111  
Kontingentsnummer: 100.111  
Einschlagsnummer: 100.111  
Verleger: F. L. Meißner, Dresden

Druckkosten für den Abnehmer: 1.50 DM  
Einschlagsnummer: 100.111  
Kontingentsnummer: 100.111  
Einschlagsnummer: 100.111  
Verleger: F. L. Meißner, Dresden

Druckkosten für den Abnehmer: 1.50 DM  
Einschlagsnummer: 100.111  
Kontingentsnummer: 100.111  
Einschlagsnummer: 100.111  
Verleger: F. L. Meißner, Dresden

# Deutschlands Pflicht gegenüber Memel

## Der Völkerbundsrat muß Garantien schaffen Wehrmacht und Wehrverbände

Von unserem nach Genf entsandten W.-H.-Sonderberichterstatter

Genf, 11. Febr. Das der litauische Außenminister Jankus auf zwei deutliche Telegramme aus Genf hin plötzlich gesund geworden ist, muß bei diesem neuen Wintererlebnis, der vielen Delegierten und Journalisten die hübsche Genfer Grippe gebracht hat, als ein Wunder erscheinen, und Wunder sind im Bereiche des Völkerbundes wahrlich selten! Aber nichts wäre nun verfehlter, als in dieser Weise des Litauers zur Genfer Sitzung am Sonnabend schon einen deutlichen Erfolg zu sehen. Die eigentliche Aufgabe steht noch vor uns. Sie wird nicht leicht sein.

### Memel hat Anspruch auf deutschen Schutz

Entsendung eines Kriegsschiffes gefordert  
Königsberg, 11. Februar. In dreipäufiger Aufmachung bringt die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ die Wehrung über die Gefahr einer litauischen Jungschützen- Invasion in das Memelland und fordert die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Memelgebiet. Dieses hätte natürlich nicht die Aufgabe eines kriegerischen Eingreifens, sondern lediglich die selbstverständliche Pflicht, die durch den „March auf Memel“ gefährdete deutsche Bevölkerung in Litauen zu schützen und gegebenenfalls an Bord zu nehmen, falls es zu weiteren Zusammenstößen und zu Unruhen kommen sollte. Bisher diese Erwägungen geblieben sind, steht noch nicht fest, aber es mag sich auch in Berliner politischen Kreisen eine heftige Stimmung bemerkbar, die vor der Genfer Regelung einen tatkräftigen Schutz der im Memelgebiet wohnenden Deutschen nachdrücklich fordere.

### Wehrmacht und Wehrverbände

Den zweiten Erlaß des Reichswehrministers Groener mit Richtlinien über das Verhältnis der Wehrmacht zu den Wehrverbänden und mit Einzelmaßnahmen für die Anhänger politischer Parteien kann man in mehrfacher Hinsicht begrüßen. Vor allem deshalb, weil er eine positive Grundlage herstellt für die Beziehungen zwischen der Reichswehr und den Wehrverbänden, soweit sie sich auf die körperliche Erziehung der Jugend und die Pflege der Wehrerziehung beschränken und ihre Tätigkeit nicht in Soldaten- spielerlei oder gar zur Annahme hitzopolitischer Befugnisse ausarten lassen. Diese Einschränkung war sicher notwendig. Sie entspricht auch durchaus der Willensrichtung der nationalen Wehrverbände, und es ist dankbar anzuerkennen, daß damit dem Staatseitel und den ihm verwandten Organisationen die Daseinsberechtigung amtlich bescheinigt worden ist. Früher war das nicht immer so. Man hatte bei manchen Gelegenheiten den Eindruck, daß die nationalen Wehrverbände den Reichsheeren ein Dorn im Auge waren, daß sie zum mindesten im Hinblick auf eine heuchelei- föhrrung der Außenpolitik als harte Wähler und starke Kritiker als ebenso lästig empfunden wurden, wie sie der sozialistischen Preußenregierung aus innerpolitischen Gründen unangenehm sind. Nach dem Zeugnis, das ihnen Groener nun ausgesprochen hat, darf man hoffen, daß die französischen Vorstellungen, nach denen die Auflösung der nationalen Verbände die beste Brücke zur deutsch-französischen Verständigung sein soll, kein willkürlich Ohr bei den verantwortlichen Stellen mehr finden, um so mehr, als der Erlaß des Reichswehr- und Innenministers mit ausdrücklicher Zustimmung des Reichskanzlers und Außenministers erfolgt ist.

Nach allem, was man, daß Deutschland diesmal mit größerer Beharrlichkeit vorgehen werde. Heute scheint es fast wieder, als ob gewisse Kreise wieder „zur Währungs-“ raten, zu einer Währungsmaßnahme, die mehr mit Temperamentslosigkeit und Selbstverleugerei durchgeführt werden, und die uns in den vielen Jahren unserer Mitschuldhaft im Völkerbund nicht einen Schritt weiter gebracht hat. Man ist auch dann geneigt, wenn man ein gutes Recht mit allen tanglichen Mitteln und mit gesammelter Energie verteidigt und die Verneinung brutaler Tatsachen ablehnt. Deutschland hat die Pflicht, diesmal nicht nur volle Wieder- erlangung des Rechts an Memel, sondern auch wirksame Garantien für die Zukunft zu fordern, wobei Litauens Bestrebungen allein nicht genügen können. Darüber hinaus wirkt der wiederholte Verstoß Litauens sehr ernst die Frage auf, ob es noch verantwortet werden kann, diesem Lande mit seinen hilflosen Methoden weiter die Herrschaft über ein so viel sorgeschrieneres deutsches Land wie das Memelland zu überlassen. Nach anderer Meinung hat Litauen das ihm geschenkte Vertrauen so schwer verletzt, daß es das moralische Recht dazu ver- zehrt hat.

### Vier deutsche Forderungen

Genf, 11. Febr. Zwischen dem Völkerbundssekretariat und der deutschen Abordnung haben heute Beratungen über die Memelfrage stattgefunden. Die Reichsregierung dürfte im Völkerbundsrat folgende vier Forderungen an die litauische Regierung stellen:  
1. Nichtige Erklärung sämtlicher von der litauischen Regierung während der letzten Vorgänge in Memel ergriffenen Maßnahmen.  
2. Sofortige Ablehnung des von der litauischen Regierung gewählten Direktoriums und Wiederinsetzung des bisherigen verfassungsmäßigen Direktoriums.  
3. Eine amtliche Erklärung der litauischen Regierung auf strengsten Einhalten der Memelkonvention und des Memelstatuts für die Zukunft.  
4. Sofortige Ablehnung des Gouverneurs Merry.

### England und Amerika informieren sich

Rom, 11. Febr. Die in Rom residierenden Gesandten Englands und Amerikas sind gestern hier eingetroffen. Beide hatten längere Unterhaltungen mit dem litauischen Außenminister. Angeblich soll der englische Diplomat einen für Litauen nicht ungünstigen Standpunkt hinsichtlich der Ablehnung Völtchers eingenommen haben. Der litauische Außenminister Jankus ist am Donnerstag kurz nach 18 Uhr zur außerordentlichen Ratssitzung über die Memelfrage aus Rom nach Genf abgereist.

### Litauische Summutungen

Memel, 11. Febr. Der Gouverneur des Memelgebietes, Merry, hat dem Präsidenten des Landtages, Dr. Reiter, offiziell den Vorschlag gemacht, in Verhandlungen über die Bildung eines Direktoriums einzutreten. Der Ausschuss, der am Montag von den Fraktionen der Wehrheitsparteien des Landtages gebildet worden ist, um zu allen Fragen Stellung zu nehmen, die im Zusammenhang mit der Enthebung des Direktoriums Völtcher ansteht, hat beschloffen, dem Gouverneur brieflich wie folgt zu antworten: „Wir berufen uns auf das Ihnen am 6. Februar übergebene Protokollschreiben. Nach der darin zum Ausdruck gebrachten Festhaltung ist

### England und Amerika informieren sich

Genf, 11. Febr. Zwischen dem Völkerbundssekretariat und der deutschen Abordnung haben heute Beratungen über die Memelfrage stattgefunden. Die Reichsregierung dürfte im Völkerbundsrat folgende vier Forderungen an die litauische Regierung stellen:  
1. Nichtige Erklärung sämtlicher von der litauischen Regierung während der letzten Vorgänge in Memel ergriffenen Maßnahmen.  
2. Sofortige Ablehnung des von der litauischen Regierung gewählten Direktoriums und Wiederinsetzung des bisherigen verfassungsmäßigen Direktoriums.  
3. Eine amtliche Erklärung der litauischen Regierung auf strengsten Einhalten der Memelkonvention und des Memelstatuts für die Zukunft.  
4. Sofortige Ablehnung des Gouverneurs Merry.

### Memel hat Anspruch auf deutschen Schutz

Entsendung eines Kriegsschiffes gefordert  
Königsberg, 11. Februar. In dreipäufiger Aufmachung bringt die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ die Wehrung über die Gefahr einer litauischen Jungschützen- Invasion in das Memelland und fordert die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Memelgebiet. Dieses hätte natürlich nicht die Aufgabe eines kriegerischen Eingreifens, sondern lediglich die selbstverständliche Pflicht, die durch den „March auf Memel“ gefährdete deutsche Bevölkerung in Litauen zu schützen und gegebenenfalls an Bord zu nehmen, falls es zu weiteren Zusammenstößen und zu Unruhen kommen sollte. Bisher diese Erwägungen geblieben sind, steht noch nicht fest, aber es mag sich auch in Berliner politischen Kreisen eine heftige Stimmung bemerkbar, die vor der Genfer Regelung einen tatkräftigen Schutz der im Memelgebiet wohnenden Deutschen nachdrücklich fordere.

### Memel hat Anspruch auf deutschen Schutz

Entsendung eines Kriegsschiffes gefordert  
Königsberg, 11. Februar. In dreipäufiger Aufmachung bringt die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ die Wehrung über die Gefahr einer litauischen Jungschützen- Invasion in das Memelland und fordert die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Memelgebiet. Dieses hätte natürlich nicht die Aufgabe eines kriegerischen Eingreifens, sondern lediglich die selbstverständliche Pflicht, die durch den „March auf Memel“ gefährdete deutsche Bevölkerung in Litauen zu schützen und gegebenenfalls an Bord zu nehmen, falls es zu weiteren Zusammenstößen und zu Unruhen kommen sollte. Bisher diese Erwägungen geblieben sind, steht noch nicht fest, aber es mag sich auch in Berliner politischen Kreisen eine heftige Stimmung bemerkbar, die vor der Genfer Regelung einen tatkräftigen Schutz der im Memelgebiet wohnenden Deutschen nachdrücklich fordere.

# Französisch-englische Tributverständigung

## Konferenz noch vor dem 1. Juli?

Paris, 11. Febr. Am Donnerstag hat zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und dem britischen Reichkanzler Lord Curzon eine einstündige Unterredung über die Tributfrage stattgefunden. Am Freitag wird dazu erklärt, daß die französisch-englischen Verhandlungen ihrem Abbruch entgegengehen, und daß eine gründliche Verständigung unumkehrbar bevorsteht. Innerhalb der nächsten 24 Stunden werde die Definitivität über das Ergebnis unterrichtet werden.

## Waffenfabrikanten, denen er den Vorwurf macht, sie fördern die Hitlerbewegung (1) in Deutschland. Der Abgeordnete de La Courte (Marxistische Gruppe) befaßt sich unter anderem mit der Wirtschaftsfrage und verlangt, daß der Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt werde, falls Deutschland eine „deuturnhafte Politik“ betreiben werde. Zur Goldbesicherung Frankreich erklärte er, eine Neuverteilung des Goldes sei utopisch; er könne allenfalls in Form einer Anleihe erfolgen, jedoch müsse man dann die notwendigen Garantien fordern, daß eine solche Anleihe nicht zu Auflagen gegen Frankreich verwendet würde. Vizepräsident Vitezi bezeichnete den Budgetvoranschlag für 1932 als Übergangsbudget. Nachdem der Minister die Notwendigkeit einer allgemeinen Finanzreform für Frankreich betont hatte, erklärte er, Frankreich verzichte nicht auf die Amortisierung seiner Schulden, aber es wäre paradox, zu amortisieren, während das Budget nicht im Gleichgewicht wäre. Auch sei es unmöglich, einen ins Auge zu fassen, daß der französische Steuergeld nach die Zahlen für die nächsten Jahren betragen würden. Deutschland sei nicht reich genug, um die Zahlungen Deutschlands leisten zu lassen.

## Frankreich will nicht auf Tribute verzichten

Paris, 11. Februar. In der heutigen Kammerdebatte über den Voranschlag für 1932 erwähnte unter anderem der sozialistische Abgeordnete Paul Faure, daß der französische Finanzminister auf die Forderung eines japanischen Bank sei, die von Frankreich eine Anleihe erhalten habe. Weiterhin wendete sich Faure gegen die französischen

## Bullenzählung in der Provinz Bozen

Bozen, 11. Februar. Das Ergebnis der Bullenzählung in der Provinz Bozen lautet der Agencia Stefani zufolge: 195 177 deutschsprachige Einwohner, 65 508 Italiener und 1885 Sclaven.

## Heute: Der D.N.-Kraftfahrer

Seite 8 und 9

**Mäntel**  
teilweise 50% zurück-  
geben  
**Emil Wünscher**  
Friedenstr. 11, Ecke Neumarkt, pag. 100

**Ährte deutsche Autwein**  
Original empfohlen.  
Feinkost- u. Weinhandl.

**KÄLTE!**  
Wie weiter frieren?  
Arme verschafft Ihnen der  
-HEIZOFEN  
Verruchfreies Vergasen von  
dem einschlägigen Geschäft

**Her**  
Herb...  
Herb...  
Herb...